

Aktiv, vernetzt, unterschätzt ? Diaspora als Motor für Entwicklung

Neue Folge der Reihe „Forum Entwicklung“ von GIZ, Frankfurter Rundschau und hr-iNFO

Die Gründe, warum Menschen das Land ihrer Geburt verlassen, sind vielfältig. Der alten Heimat bleiben viele auch im neuen Zuhause verbunden – und entscheiden sich, aktiv zu werden. Ob in Form von finanziellem, sozialem, politischem oder kulturellem Engagement: Die Unterstützung durch die Diaspora kann den Staaten einen kräftigen Schub geben und sich als antriebsstarker Motor für die Entwicklung erweisen.

So wurden im Jahr 2017 laut Weltbank global mehr als 440 Milliarden US-Dollar an Verwandte und Freunde im Herkunftsland überwiesen. Ebenso bedeutende Impulse sind das Know-how und innovative Geschäftsideen der Diaspora. Diesen positiven Beitrag für inklusives Wachstum und nachhaltige Entwicklung betont auch die Agenda 2030 der Vereinten Nationen.

Trotzdem ist das vielseitige Engagement der Diasporagemeinden hierzulande oft nicht bekannt. Was leisten Menschen in Deutschland schon heute für die Entwicklung ihrer Herkunftsländer? Wie sieht das Engagement konkret aus? Was bewirken Heimatüberweisungen? Wo besteht noch politischer Handlungsbedarf, um Diaspora-Initiativen weiter zu stärken?

Über diese und andere Fragen diskutieren am Mittwoch, 14. November, beim „Forum Entwicklung“ von FR, hr-iNFO und Deutscher Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ):

Kirsten Schüttler, Weltbank-Expertin für Heimatüberweisungen

Kizito Odhiambo, Gründer des Start-ups Agribora

Matida M. Ndlovu, Managerin eines Venture-Capital-Unternehmens

Nora Seddig, GIZ-Expertin für Diaspora-Kooperation

Moderation: **Tobias Schwab**, FR-Redakteur

Mittwoch, 14. November 2018

18.30 Uhr (Einlass 18 Uhr)

Saalbau Südbahnhof, Hedderichstraße 51, 60594 Frankfurt am Main

Der Eintritt ist frei.